



VDDH – EIN VERBAND STELLT SICH VOR

Der Verband Deutscher Dentalhygieniker (VDDH) wurde im Februar 2014 von sieben Dentalhygienikerinnen gegründet. Diese Gründung erfolgte zum einen aus dem Impuls heraus, sich für die Schaffung des, in Deutschland immer noch fehlenden, Berufsbilds und dessen Anerkennung als paramedizinischen Beruf einzusetzen, und zum anderen aus dem Bestreben, die deutschen Ausbildungsprogramme für Dentalhygieniker (DH) in den Bologna-Prozess (deutscher und europäischer Qualifikationsrahmen, DQR/HQR) zur europaweiten Angleichung des Berufsbilds Dentalhygieniker einzubinden.

In einem weiteren Schritt ist ein wichtiges Ziel, für DH, die in mehr als einer Praxis tätig sein möchten, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Zusätzlich dazu möchten wir uns für eine leistungsgerechte Honorierung einsetzen. Um die Qualität unserer Behandlung zu sichern, wäre eine zentrale Registrierung aller in Deutschland tätigen Dentalhygieniker und Dentalhygienikerinnen wünschenswert (analog zum Registered Dental Hygienist, RDH). Zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung ist die Etablierung eines Fortbildungspunktesystems, ähnlich dem Continuing-Medical-Education-System (CME), erstrebenswert.

AUF EINEN BLICK: DER VDDH-VORSTAND



Gabriele Gaar

Gründungsmitglied, Repräsentation, Kooperation, Administration
gg@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Dentalhygieniker sind die Experten im Bereich Prävention und Parodontitisbehandlung und unverzichtbar zur Förderung von allgemeiner Gesundheit. Leider ist die Bezeichnung in Deutschland nicht geschützt. Deshalb fordern wir eine Änderung durch den Gesetzgeber zur Wahrung der Patientenrechte und der Qualitätssicherung.“



Birgit Hühn

Gründungsmitglied, Repräsentation, Kooperation mit Dentalindustrie, Administration
bh@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Eine gute Ausbildung in der Prophylaxe ist wichtig für die Gewährleistung des Patientenschutzes. Um eine Qualitätssicherung für unsere Patienten zu sichern, ist es wichtig, ein anerkanntes Berufsbild zu haben und den Delegationsrahmen klar zu definieren.“



Julia Haas

Administration, Kooperation und Schnittstelle VDDH und praxisHochschule
jh@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Wir bündeln unsere Kompetenzen und Energien, um das Berufsbild Dentalhygiene zu schaffen. Für mehr Mundgesundheit und daraus resultierend auch mehr körperliche Gesundheit – zur Entlastung unseres Gesundheitssystems.“



Waltraud Krause

Administration, Dokumentation, Akquise
wk@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„In einer alternden Gesellschaft und der damit verbundenen Steigerung der Zahnhalteapparaterkrankungen muss sich ein Berufsbild, ähnlich den Pflegeberufen im Bereich Demenz, etablieren. Zusätzlich ist eine Kompetenzbündelung aller Verbände und Vereine wichtig.“



Sabrina Dogan

Präsenz im Netzwerk, Interaktion, Marketing
sd@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Meinen Beruf zu ‚leben‘ ist meine Motivation.“



Silvia Feirer-Fischer

Vorstandsbeisitzer
sf@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Ein Ziel ist es, für die nächste Generation der DH ein eigenständiges Berufsbild aufzubauen, in dem hohe Qualität gewahrt und ein Weg in die Selbstständigkeit geebnet wird.“



Karin Johanna Schnieders

Administration, Organisation, Kontrolle
ks@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Der VDDH könnte eine wichtige Rolle in der Weiterentwicklung des Berufsstands der Dentalhygieniker spielen. Ein richtiges Berufsbild wäre eine Maßnahme, um Fachkräftemangel in unserem Bereich zu verhindern und jungen Menschen zu einem attraktiven Beruf zu verhelfen. In Sachen Mundgesundheit sollte Deutschland ganz klar die Nase vorn haben!“



Nancy Moder

Administration, Organisation, Akquise, Social Media
nm@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

„Das Krankheitsbild Parodontitis steigt rapide an. Um Fachkräftemängel in diesem Bereich zu verhindern, kämpfen wir gemeinsam um die Anerkennung und Sicherung unseres Berufsbilds in Deutschland. Dem VDDH ist es wichtig, gemeinsam das Ziel zu erreichen, indem alle Verbände und Vereine zu einem einheitlichen und stärkeren Verband werden.“

Kontakt

Sie finden den VDDH unter

<http://verband-deutscher-dentalhygieniker.de>

Dorfstraße 6
85567 Grafing

oder
unter der jeweils angegebenen
E-Mail-Adresse bzw. unter info@verband-deutscher-dentalhygieniker.de

Möchten Sie VDDH-Mitglied werden?

Dann finden Sie den Mitgliedsantrag unter
<http://verband-deutscher-dentalhygieniker.de/Mitgliedschaftsantrag/>

Eine aktive Mitgliedschaft kostet 100 EUR pro Jahr, passive Mitglieder zahlen 70 EUR.

WIE WIR UNSERE ZIELE ERREICHEN WOLLEN

Unsere Ziele können wir nur gemeinsam mit starken Partnern aus dem ganzen Bereich der Zahnmedizin erreichen. Deshalb wünschen wir uns:

- Viele neue Mitglieder, um mehr erreichen zu können und dadurch unseren Berufsstand zu stärken
- Aktive Mitglieder, die den Berufsstand der DH repräsentieren
- Passive Mitglieder, um die Kraft des Verbands zu stärken
- Motivierte Mitglieder mit der Bereitschaft zur Übernahme von ehrenamtlicher Öffentlichkeitsarbeit
- Schaffung von Interdisziplinarität in der Verbandsarbeit durch Unterstützung in Form von Ehrenmitgliedschaften durch Zahnmediziner, Mediziner und Juristen, um unsere Ziele auf Bundesebene durchsetzen zu können
- Eine Fusion aller Verbände und Vereine zu einer Einheit zur effektiveren Stärkung unseres Berufsstands auf Bundesebene
- Kooperationen mit Universitäten/Hochschulen, Fortbildungsinstituten und Zahnärztekammern
- Kooperationen mit Firmen aus der Dentalbranche zur Unterstützung in der Repräsentation unserer Berufsgruppe und Imageaufwertung

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Erste Kooperationspartner konnten wir schon gewinnen, denn der VDDH kooperiert mit der praxisHochschule und praxisDienste. Das sagen unsere Kooperationspartner über den Verband Deutscher Dentalhygieniker.



Prof. Dr. Werner Birglechner, praxisDienste

Das praxisDienste Institut für Weiterbildung freut sich auf die Kooperation mit dem VDDH im Bereich der ZMP- und DH-Aufstiegsfortbildungen.

Nicht nur die Stärkung des Berufsstands der Dentalhygienikerinnen, sondern auch der fortgebildeten zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) ist unser gemeinsames Ziel. Hierzu bedarf es einer starken Interessenvertretung aller ZFA, die den Weg der Prophylaxespezialisierung eingeschlagen haben. Wir begrüßen es sehr, dass sich erstmalig auch ZMP in einem Verband – dem VDDH – aktiv einbringen können. praxisDienste fördert seit nunmehr 18 Jahren die Fort- und Weiterbildung zahnmedizinischer Fachangestellter und ist mit jährlich ca. 150 ZMP- und über 25 DH-Absolventinnen der größte

Anbieter für Prophylaxeaufstiegsfortbildungen in Deutschland. Als Initiator der ersten akademischen Ausbildung zur DH in Deutschland begrüße ich alle Wege der Qualifizierung zur DH. Auch hier zeigt sich der VDDH sowohl offen für die nichtakademische Aufstiegsfortbildung als auch für das DH-Studium. „Viele Weg führen nach Rom“, und die freie Wahl zwischen Aufstiegsfortbildung und Studium maximiert die Wahlmöglichkeiten und Berufschancen.

Wünschenswert wäre es, wenn alle Verbände und Interessenvertretungen für Dentalhygienikerinnen zukünftig an einem Strang ziehen. Nur so kann auch etwas im Sinne des Berufsstands erreicht werden. Durch eine Zersplitterung der Interessenvertretung wird die Durchsetzungskraft reduziert.



Prof. Dr. Georg Gaßmann, praxisHochschule

Die Dentalhygiene in Deutschland muss gestärkt werden. Vielen Menschen ist nicht bewusst, was das Betätigungsfeld der Dentalhygiene umfasst.

Dabei ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels seit Jahrzehnten erwartbar, dass die prophylak-

tische Betreuung in der stationären Pflege von Menschen hohen Alters und/oder mit Behinderungen eine große Herausforderung für die zahnmedizinische Praxis darstellt. Hier kann die Dentalhygiene große Unterstützung leisten. Für die Umsetzung realistischer Ziele ist Einigkeit auch und gerade vor dem Hintergrund unterschiedlicher Provenienzen eine wichtige Voraussetzung.